

GLATTALER

PUBLIKATIONSORGAN DER STADT DÜBENDORF UND DER GEMEINDEN FÄLLANDEN, SCHWERZENBACH UND VOLKETSCHWIL

AZ, 8600 Dübendorf, Nr. 9, 65. Jahrgang
Redaktion: 044 801 80 20, redaktion@glattaler.ch – Inserate: 044 515 44 99, inserate@glattaler.ch

Frauen an die Macht

Prominenz am Tag der Frau: Monika Stocker kommt am Sonntag als Rednerin zu Besuch nach Dübendorf.

SEITE 2

Konzert in der Kirche

Leichtfüssige Tänze zu Orgelklängen: In Wil ist ein ungewöhnlicher Gottesdienst auf Interesse gestossen.

SEITE 5

Krippe auf dem Bauernhof

Kinder lieben Tiere. Auf dem Fälländer Putzelhof darf täglich gestreichelt werden. Denn der Hof ist die Krippe.

SEITE 7

Live aus dem Industriegebiet

Der Schweizer Pay-TV-Sender Teleclub produziert seine Sportprogramme im eigenen Studio an der Müllerenstrasse.

SEITE 12

Dübi-Award: Ab heute kann gewählt werden

DÜBENDORF. 15 Kandidierende sind nominiert, 5 werden gewinnen. Und alle sind aufgerufen, den Dübendorfer oder die Dübendorferin des Jahres zu wählen. Ab heute zählt jede Stimme.

Jetzt stehen die Kandidierenden für den Dübi-Award 2014 fest. 15 verdiente Persönlichkeiten oder Vereine aus Sport, Kultur oder anderen Bereichen stehen zur Wahl. In den Kategorien Sport männlich und weiblich sowie darstellende und bildende Kunst hat eine Jury die Sieger gewählt. Der Entscheid, wer in der Kategorie Dübendorferin oder Dübendorfer des Jahres gewinnt, obliegt aber dem Dübendorfer Publikum. Zur Wahl stehen der langjährige Feuerwehrmann und auch in anderen Ehrenämtern stark engagierte Willi Bertschinger, die Physik-Olympia-Bronzemedailleengewinnerin Barbara Roos sowie der Subito-Mittags-tisch.

An der Wahl beteiligen dürfen sich alle, die in Dübendorf wohnhaft sind und das 12. Altersjahr erreicht haben. Ein Talon zur Teilnahme befindet sich in dieser Ausgabe – auch in den nächsten Ausgaben des «Glattalers» werden Talons abgedruckt; die Wahl dauert bis 5. April 2015 und ist ebenfalls möglich über die Website www.duebi-award.ch.

VIP-Tickets werden verlost

Unter allen Wählenden werden VIP-Tickets für die Dübi-Award-Gala verlost. Diese hat in den beiden vergangenen Jahren jeweils Ende Januar stattgefunden. Heuer werden wird die Dübendorfer Nacht der Nächte dagegen frühlingshaft: Weil das Air Force Center renoviert wird, findet der Galaabend am 9. Mai statt. Dann wird sich auch die Spannung lösen, wer die Dübi-Awards 2014 gewinnt. (mj)



Die Obere Mühle steht allein da. Sie soll aber Gesellschaft erhalten von einem Mehrzweckgebäude. Bild: Marc Lüscher

Platz für mehr Räume

DÜBENDORF. Bei der Oberen Mühle soll ein Mehrzweckgebäude entstehen. Am Montag hat der Stadtrat erklärt, was geplant ist.

Maria Zimmer

Angesagt war die Informationsveranstaltung der Stadt Dübendorf vor dem Gemeinderatsamt. Weil zu wenig Bürgern teilgenommen wurde, wurde die Veranstaltung in die Stadt informiert über den Ort. Der Gemeinderat hat die beiden Projekte «Mehrzweckgebäude Obere Mühle» und «B», ein Bildungsprojekt.

Zwei Begleitheater hängen

Auf politischer Ebene hat zuletzt vor allem die Frage nach mehr Lokalförderung im Zentrum zu reden gegeben. Dessen ist eine Motion von Patrick Schneider (SP) hängt, der kommunale Räume für Vereine fördern. Und die Initiative

«Stadtzentrum / Leuchtturm» möchte den Bau eines Saals für 600 Personen auf dem Leuchtturm-Areal erwirken. Auch die Stadt hat bei einer Anhörung zum Schluss gekommen, dass Räume für Versammlungen, Sitzungen und Lagermöglichkeiten nötig sind, so Stadtpresident Lottar Zorn (HDP).

Dank dem neuen Mehrzweckgebäude soll die Situation weiter verbessert werden. In diesem ersten Schritt hat die Stadt Dübendorf ein Reservatumsystem eingeführt, in dem über andere die Verfügbarkeit von Räumen abgeklärt werden kann. «Das Wichtigste ist festzustellen, was im dem Budget akzeptiert werden kann. Klare Kriterien. Man hat festgestellt, dass einige Räume noch notwendig gewesen seien.

Neuer Gestaltungsplan

Die im Jahr 1968 erbaute Obere Mühle ist von 1967 im Besitz der Stadt Dübendorf. 20 Jahre später, also 1987, trat für die Gebäude ein Gestaltungsplan in Kraft, der bis heute richtungsgültig ist. Möglichkeiten müssen aber angepasst

werden. Was haben ursprünglich der Komplex des bestehenden Gestaltungsplans angesprochen und dann aber geklärt, ob es nicht schlauger wäre, den Plan anzupassen, als für die Zölle. Der Stadtrat hat am 20. März 2011.

Laut Zorn hat sich bald gezeigt, dass die Stadt die Parkierung übernehmen muss. In viele Bereiche vorliegenden 2014 wurde für einen Architektenwettbewerb die Kosten über 250 000 Franken geschätzt – gemindert sind zwölf Tausend durch Projekte angearbeitet, welche auch die Umgebungsarbeiten umfassen.

Vorgegeben ist in der Ausschreibung ein Saal, der mit einer Kapazität von 250 Personen (mit 120 Quadratmetern) sowie mit einem Gymnasium unter anderem ein Pool- und die Kardschall (100 Quadratmeter). Ausser sind 28 Parkplätze geplant – mehr liegen aufgrund der bestehenden Vorgaben nicht drin.

Der Stadtrat wird spätestens Anfang Juni über das Ergebnis der Architektenauswahl be-

richten und informieren. Ende 2015 kann die Sache in den Gemeinderat, und danach wird noch eine Unternehmensbestimmung stattfinden. Die Kosten mehr als 1,5 Millionen Franken betragen und voll erhalten der Stadt gehen.

«Es reicht noch nicht»

Von Verfassern gab es für das Projekt lobende wie auch kritische Worte. Der Leiter Initiative, es ist nicht möglich, alles was abzudecken sollte, in die Mühle zu integrieren. «Es ist wichtig, dass dieses Mehrzweckgebäude gebaut wird», erklärte Andrea Kappel (SP) stellvertretend. «Es reicht aber nicht». Es sei nun am Stadtrat, eine Linie zusammenzustellen, an der herangezogen wird durch das bestehende Mehrzweckgebäude abgedeckt werden und was es noch braucht, und entsprechend zu handeln.

Die Pläne des Stadtrats setzen ihm so vor. Der Ball ist an weiteren Baumaßnahmen soll nach dem Bau neu überklart werden. In Erweiterung hoch, werden nebenbei, künftige Zonen an. SEITE 8

GLATTALER IN EIGENER SACHE

Seit 1. März nimmt die Produktion des «Glattalers» und des «Wochenblicks» ihren Platz im neuen Wohnhaus, einem vierstöckigen, modern produziertem Gebäude in der ehemaligen von Unten. Während bisher die Produktion über den Dachstuhl in der Topographie gemacht hat, wird nun ein Team in zwei mit (modernen) werden mit, mit der ersten Produktion nur von (bestenfalls) von Betrieb.

Der Neubau des Wohnhauses, der Anfang der 1980er Jahre nicht weit vom Hauptbahnhof über dem ehemaligen «Fälländer Villenbau», Fälländer und Schweizerhaus befindet. Zu diesem Zweck wird im Rahmen in Dübendorf persönlich mitgeplant, im Januar 2014 über lange Strassen, die (bestenfalls) sind es angeschlossen, die Umgebung des Wohnhauses, um den Bereich hinter der (bestenfalls) von Unten zu erreichen. Von der Aufstellung wird aber auch die (bestenfalls) nicht profitieren. Abstrahiert es vorhin, dass die (bestenfalls) ist sofort an neuen Wochentag (bestenfalls) sein wird – und nicht mehr (bestenfalls) der (bestenfalls) und (bestenfalls) sein wird. (mj) Redaktion

Rollstuhlgängiger Platz vor Sunnetal

FÄLLANDEN. Der Sitzplatz beim Alterszentrum Sunnetal wird neu rollstuhl- und rollstuhlgängig. Dies geht aus einer Medienmitteilung des Fälländer Gemeinderats hervor. Statt aus Kies wird die Unterlage des Platzes in Zukunft aus einem sogenannten Saibobelag bestehen. Für den Umbau und weitere Arbeiten sind Kosten von gut 100 000 Franken veranschlagt. (mj) SEITE 7